

Aus dem Staate Nebraska

Kremont,

Die folgenden jungen Fremontener bemühen sich, dem Sanitäts Corps zugefügt zu werden: Max Benson, L. A. Frymmons, Everett Hammond, Lawrence Pierce, John Carroll, Frank Adams, Stoddard Pugh, Wood Berlin, Claude Willma, James Wright. Sie sind diesbezüglich nach Omaha gereist.

Jacob Young von der Ames Nachrichten, kamte mit seinem Automobil gegen den Los Angeles kommenden Schneelzug und wurde daselbst vollständig zerstört. Herr Young ist schwer an Armen und

Ver. Staaten Regierung Indianer Land-Verkauf!

Eine halbe Million Acker wertvolles Land werden bald verkauft von der Ver. Staaten Regierung gegen leichte jährliche Zahlungen ohne Steuern, bis sie bezahlt sind. Die Gelegenheit einer Lebenszeit, sich der Bargains Ostel Somas teilhaftig zu machen. Alles im großen Selbsttritt. Sie brauchen nicht auf dem Lande zu leben oder es zu kultivieren. Für Investoren sowohl als Heimfinder.

Besuchen Sie die große Ausstellung des Indianer Land-Verkaufes an 16. und Leavenworth Str., auf dem Grandbahnhof der Great Western Bahn, und machen Sie sich mit den großen Möglichkeiten des Staates Oklahoma bekannt.

Eintritt und Auskunft frei; Karten, Plauder, Geologische Bemerkungen, landwirtschaftliche, Mineralprodukte, usw., auf der Car, mit Demonstratoren, um alle Verhältnisse darzulegen. Car offen täglich von 9 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags; 1 bis 5 Uhr nachmittags; 7 bis 9 Uhr abends.

Oklahoma Exhibit Car Omaha

16. und Leavenworth Str., bei dem Grandbahnhof der Great Western. Geschlossen den ganzen Tag am 4. Juli.

Gefahrt verlegt.

In Wahoo ereilte der Tod ein Mädchen, während sie ein elektrisches Eisen, dessen Leitungsschur schadhast war, gebrauchte. Der Vater des Mädchens, welcher den Leitungsdraht durchschneiden wollte, um die Tochter zu befreien, erlitt ebenfalls schwere Brandwunden.

Dr. Dole, welcher kürzlich seine Dienste für Zahnarztpraxis anbot, ist benachrichtigt worden, sich vorzustellen. Er ist jetzt ungeschicklich, aber er sich einrichten lassen soll.

Es haben sich bisher keine Spuren von den gestohlenen 500 Fuß Feuerleitungsschur gefunden, und hat der Feuerbrandmann Morie eine Belohnung von \$25 ausgelegt.

Frl. Ethel Johnson, eine Lehrerin der Ost Schule, ist ganz plötzlich, während sie in Kansas weilte, gestorben.

Die Tribune spricht schon jetzt von einem dritten Termin für den Präsidenten Wilson. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auf einen Artikel in der Zeitungsnummer von Peterson's Magazin auf Seite 2 aufmerksam machen, welcher erlaubt, interessante Schlüsse für die nächste Präsidentschaftswahl zu ziehen.

M. A. Adams hat die Widdoway Farm, westlich von Fremont, gekauft. Der Kaufpreis wird als \$200 per Acker angegeben.

Fräulein Hannora Kelly hat 75 Acker ihrer Farm nahe Widdoway mit Wohnen besetzen lassen.

Ein junger Indianer welcher aus der Haskell Indianer Schule in Kansas entflohen war, wurde heute hier festgenommen. Er befand sich auf dem Wege nach Gordon, wo er zu Hause ist.

Aus Bloomfield, Nebr.

Die Zeichnungen für das rote Kreuz haben die Erwartungen weit übertrafen. Man hatte sich vorgenommen, eine Summe von \$3,000 zu sammeln, statt dessen erzielte man die schöne Summe von \$5,485.00.

George McGrath und Evelyn frei werden sich am 2. Juli verheiraten. Ein Unterhaltungsabend mit Tanz wird zu ihren Ehren im Theater gegeben werden.

H. C. Dierks kehrte von einem

einwöchentlichen Besuch in Idaho und Montana zurück.

Doktor Sala war in Walsfield, wo er einer Versammlung seiner Distriktsynode beizuohnte.

Frau Carsten Hansen und Tochter Ella kehrten von einem dreiwöchentlichen Aufenthalt in Hot Springs, S. D., zurück.

Eine Doppelhochzeit fand kürzlich in Center bei Richter D. C. Laird statt. Benj. Dewey jr. und Mae Radcliff, sowie Edward Radcliff und Louisa Miller reicheten sich die Hand zum Lebensbunde.

Rechtsanwalt Funk und Frau sind zum Besuche ihrer Tanten nach Montana gereist. Voraussichtlich werden sie einige Monate dort verbringen. Sie werden natürlich bei dieser Gelegenheit alle dort wohnenden Bloomfelder besuchen.

Vater Priest ist wieder erkrankt. Sein Leiden ist Melancholie erregend. Konduktor G. W. Salmon kam von Portland, Oregon, zurück, wo sein Vater schwer an einer Krankheit darniederlag. Es ist jedoch erfreulicherweise eine Besserung in dem Zustande des alten Herrn eingetreten.

Heinrich Oberbeck und Frau waren bei Peter Hansen's zu Besuche. Frau Oberbeck ist eine Schwester von Peter Hansen. Als sie mit ihrem Mann hier ankam, war sie so krank, daß drei Aerzte zu Rate gezogen werden mußten. Bei ihrer Rückfahrt nach ihrem Wohnort in Rockwell, Iowa, war sie wieder ganz hergestellt.

John Mueller, Geschäftsführer von J. S. Wagen, starb hier plötzlich. Es geht die Rede, daß er seinem Leben durch Gift ein Ende gemacht hat.

Da Wanda den glorreichen Vortagen feiert, so werden wohl die umliegenden Städte einen alten Herkommen gemäß mitfeiern. In Siegel's Wäldchen, etwa sieben Meilen nordwestlich von Bloomfield, wird jedoch der Unabhängigkeitstag gefeiert werden.

Die Frauen der ev. luth. Dreifaltigkeit Kirche hatten eine schöne Versammlung bei Frau D. Gordon. Die nächste Versammlung wird bei Frau John Somelohs sein.

Am letzten Sonntag Morgen war hier ein derartiger Gewitterregen, daß die Leute am Kirchgang verhindert wurden. Eine Reihe von ammittigen Sonntagsschülern schlugen sich aber dennoch durch.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Aus Columbus, Nebr.

Die beiden Autodiebe, welche kürzlich dabei abgefaßt worden waren, als sie das Automobil von John Randall stehlen wollten, wurden Samstag nach Omaha transportiert.

Die hier gebildete Kompanie des neuen 6. Nebraska Regiments wird Kompanie K heißen, wie Generaladjutant Hall hierher telegraphiert hat.

Der hiesige Zweig der Frauenstimmrecht-Organisation hat beschlossen, während des Krieges seine Tätigkeit dem Roten Kreuz zu widmen.

Hauptmann William H. Hensley, Sohn von Richter Hensley von hier, wird Oberst eines aus Filipinos gebildeten Milizregiments werden, wenn der Kriegseinsatz dem Generalgouverneur Harrison von den Philippinen die Erlaubnis zur Bildung des Regiments erteilt. Hauptmann Hensley steht gegenwärtig bei dem 15. Kavallerieregiment, das auf den Philippinen stationiert ist.

Bei Frau Adolf Luers weilt gegenwärtig deren Mutter, Frau D. D. Messler aus Erie, Ill., zu längerem Besuche.

Chas. Lodenhoff befindet sich zur Zeit in Excelsior Springs, Mo., um dort seinen alten Feind, den Nephritis, loszuwerden.

Frau Victor Koolen aus Leigh liegt in einem Krankenhaus in Omaha krank darnieder. Sie hat sich bereits drei Operationen unterziehen müssen. Hoffentlich haben dieselben Erfolg, so daß sie bald wieder völlig hergestellt heimkehren kann.

Herr Georg Rombour hat sich mit Gattin und Familie zu mehrtägigem Aufenthalt nach Chicago und Milwaukee begeben.

Der bei Columbus wohnende Wm. Range, der sich im September letzten Jahres nach Greeley, Colo., begeben hatte, um Erholung zu finden, befindet sich wieder daheim. Der Aufenthalt in Colorado ist ihm sehr gut bekommen.

Herr Carl Rohde ist aus Haus gewechselt, da er sich vor wenigen Tagen eine Verletzung am Fuß zugezogen hat. Hoffentlich ist er wieder bald ganz wohl auf.

Vorsitzer der Kontrollbehörde.

Lincoln, Neb., 3. Juli. — Henry C. Gerdes wurde gestern Vorsitzer der staatlichen Kontrollbehörde für die nächsten zwei Jahre.

Drei neue Staatsbanken.

Lincoln, Neb., 3. Juli. — Die staatliche Bankbehörde hat folgenden drei neuen Banken Freibriefe erteilt: Securities Savings Bank in Omaha mit einem Kapital von \$75,000; Farmers State Bank in Culbertson mit einem Kapital von \$20,000 und Farmers Security State Bank in Rohrs mit einem Kapital von \$10,000.

Bermittler Greis aufgefunden.

Lincoln, Neb., 3. Juli. — Der 73jährige C. M. Spori, ein Veteran des Bürgerkrieges, der seit vergangenen Dienstag spurlos verschwunden war, ist Montag drei Meilen westlich von Capital Beach von seinem Neffen und anderen, die sich auf die Suche nach ihm aufgemacht hatten, aufgefunden worden. Er war ohne Schuhe, Rock und Hut und im halbverwirrten Zustand. Er hatte sich aus Staub ein Lager bereitet, und muß allem Anschein nach stets im Kreise herumgelaufen sein, worauf ein von ihm ausgetretener Pfad schließen läßt. Man hofft jedoch, daß sich der Greis bei angemessener Pflege wieder erholen wird.

Die Daily News hört wieder etwas läuten!

London, 2. Juli. — Die hiesige Zeitung „Daily News“ will wissen, auf Grund einer Depesche ihres Rotterdam Korrespondenten — daß Deutschland im Laufe Monats ein neues Friedensangebot machen möge und der Kanzler von Bethmann-Hollweg kurz nach dem Wiederzukunft des deutschen Reichstages, der am 5. Juli einberufen ist, die Friedensvorschläge vorbringen möge, vielleicht in der Form einer Erwiderung auf die kürzliche Rede des französischen Ministerpräsidenten Ribot.

Indianer für das Heer.

Chicago, Ill., 2. Juli. — Man ist beim Hauptquartier in Chicago um die Erlaubnis eingekommen, unter den Indianern Wisconsins zu werben. Wie gesagt wurde, soll es möglich sein, in kurzer Zeit etwa 6000 Indianer anzuwerben. Es kommen die Reservationen Oneida bei Green Bay, Lac Du Flambeau bei Rhineland, Lac Court, Oneills, Sandow, Menominee und Stockbridge in Betracht.

Wenn Dr. Weiland Ihre Augen untersucht, so entdecken Sie dadurch der Gefahr ungeschützter Experimente.

Koosvelt für die amerikanischen

HIER IST

CERVA

The World's Best Beverage

Es enthält den bekannsten feinen Hopfengeschmack und bekommt nicht.

CERVA hilft einem längst gefühlten Bedürfnisse ab. Nun, da es hier ist, wird es überall, wo gute Getränke geführt werden, serviert.



ist eine Garantie für Echtheit und ein Beweis, daß Sie CERVA vor sich haben.

Versuchen Sie eine Flasche und überzeugen Sie sich von der Güte dieses herrlichen Getränkes!

Die hervorragenden Eigenschaften von CERVA lassen sich in Worten überhaupt nicht ausdrücken; man muß es gekostet haben, um sich eine richtige Vorstellung von seinem wahren Werte als mildes, jedoch anregendes Getränk zu machen. Der Genuß einer Flasche wird Sie davon überzeugen.

Comp, Fabrikanten, St. Louis
H. A. Steinwender, Distributor
1108 Douglas Str., Omaha, Nebr.



H. P. Davison über die Diskrimination im Roten Kreuz!

Die Arbeit des Roten Kreuzes würde durch das Vorgehen sehr leiden. Was Koosvelt sagt.

Washington, 30. Juni. (Korrespondenz.) Nach einer Konferenz mit Staatssekretär Lansing erließ Henry P. Davison, der Vorsitzende des Kriegsrates des Roten Kreuzes, die folgende Erklärung bezüglich des Schreibens vom Staatsdepartement, daß Hospitalverbände für den Dienst im Ausland keine Personen deutscher, österreichisch-ungarischer oder türkischer Geburt oder solche Personen enthalten sollen, deren Väter in Deutschland oder den mit Deutschland verbundenen Ländern geboren wurden:

„Die Ankündigung an die Zentralspitale entzog sich vollständig der Kontrolle seitens des Roten Kreuzes. Das Rote Kreuz übernimmt nur eine amtliche Ankündigung, welche zu seiner Kenntnis gelangt war. In Anbetracht der Hochherzigkeit, in welcher viele Amerikaner sich freiwillig zum Dienst in den Zentralspitälen gemeldet haben, wirkt diese Verordnung der verbündeten Mächte sehr niederschlagend auf die Arbeit unseres Roten Kreuzes. Das Rote Kreuz hat natürlich niemals die Loyalität amerikanischer Bürger angezweifelt, gleichviel wo ihre Wege gefanden hat, die jetzt das Opfer als Freiwillige bringen wollen.“

„Es ist nicht schwierig, die Haltung der verbündeten Regierungen zu verstehen, welche den Stimmungen unter ihren Völkern nachgeben müssen. Eine solche Verordnung mag vielleicht in einem Lande angewendet werden, welches nur einen kleinen Teil Bürger fremder Geburt enthält. Aber eine solche Regel auf Leute unseres eigenen Volkes anzuwenden, ist eine ungerechte Diskrimination gegen einige unserer patriotischen und hochachtbaren Bürger.“

„Offenbar kann solche Regel nicht gegen unsere Truppen angewendet werden, welche bald sich an die Fronten begeben werden, und ich vermute, daß Vertrauen, daß, wenn die Lage erkannt wird, Ausnahmen zu Gunsten derjenigen lokalen amerikanischen Bürger gemacht werden, welche abgelehnt werden, um an dem Werke der Menschlichkeit unseres Roten Kreuzes teilzunehmen.“

Koosvelts Stellung.

In einem an C. E. A. McGee in San Diego, Cal., den früheren Distriktsanwalt in Milwaukee, geschickten Briefe führt Oberst Theodore Koosvelt für die amerikanischen

Bürger deutscher Abkunft eine lange und nimmt gegen die Verfügung des Staatsdepartements Stellung, durch welcher es amerikanischen Bürgern, die aus den Ländern der Zentralmächte stammen, nicht gestattet werden kann, mit dem amerikanischen Roten Kreuz an der Front in Frankreich zu wirken.

Koosvelt führt in diesem Briefe, den er der Öffentlichkeit übergeben hat, an, daß er hoffe, die Regierung werde sofort von ihrem in dieser Angelegenheit eingenommenen Standpunkt zurücktreten, da man zwischen amerikanischen Bürgern ebensowenig Unterschiede bezüglich der Nationalität machen solle, wie man sie der religiösen Glaubens halber mache. Der Dienst im Roten Kreuz solle gleich dem in der Armee sein. Jeder Sohn oder jeder treubürdige Mann sollte erschossen oder gehängt werden. „Aber es ist ein unerträgliches Unrecht“, schreibt der streitbare Oberst, „zwischen lokalen und ergebnen Amerikanern Unterschiede wegen ihrer Abkunft zu machen. Ich habe ein Recht, in dieser Angelegenheit zu sprechen, denn ich bin immer für drastische Maßnahmen gegen unpopuläre Personen eingetreten.“

Im Verlauf des Briefes bemerkt Col. Koosvelt sodann, daß er in einer Division mehrere stammende deutscher Abstammung gehabt haben würde, wenn er diese hätte bilden dürfen. „Diese Leute und viele, viele andere“, schreibt er, „sind geeignet, unsere Truppen zu führen und unsere höchsten Kanonen inne zu haben. Sie sind Amerikaner durch und durch. Ich weiß keine Angriffe auf die Ehre dieser Leute und ihrer Gehörungs-Genossen ebenso energig wie einen Angriff auf meine eigene Ehre zurück. Wenn sie nicht würdig sind, dieses Land in der Armee, im Roten Kreuz und in anderen Branchen zu vertreten, dann ist kein Amerikaner würdig, dies zu tun.“

Achtung, Delegaten des Ortsverbandes!

Die Delegaten des Ortsverbandes Omaha, die dieses zum Verkauf hatten für die am 24. Juni stattgefundene Theateraufführung, sind hiermit freundlichst ersucht, in den nächsten Tagen mit dem Unterzeichneten oder dem Finanzsekretär Aug. J. Specht, abzusprechen, so daß eine vollständige Abrechnung über die Bortstellung bis zu unserer nächsten Versammlung am Freitag, den 13. Juli, erfolgen kann.

H. A. Peter, Präsident.

Die Milch der frommen Denkungsart ist bei vielen Menschen abge-

Erfreuen sich endlich der goldenen Freiheit!

4 aus russischer Gefangenschaft entlassene österreich. Offiziere in San Francisco frei.

San Francisco, 2. Juli. — Vier österreichische Leutnants, die seit zwei Monaten vom Einmännerratsdepartement auf Angel Island gefangen gehalten worden waren, sind nun in Freiheit gesetzt worden, allerdings unter der Bedingung, daß sie sich jede Woche beim Polizeibüro melden. Sie ver danken ihre Entlassung den unermüdblichen Bemühungen des Schweizer Konsuls Freuler, welcher hier die Interessen Oesterreichs wahrnimmt.

Die vier Offiziere waren aus einem russischen Gefangenenlager nach der Mandchurie entkommen, dann nach Tientsin gelangt und von dort auf dem Dampfer „Equador“ nach Amerika gefahren. Wie sie erzählten, waren sie bald nach Beginn des Krieges gefangen genommen worden und wurden schlecht behandelt, sie bestanden aber, nachdem sie einige hundert Meilen eripart hatten, die russischen Wachen, erlangten schließlich Freiheit und kehrten nach Tientsin und Peking, wo die österreichische Volkspartei sie mit Geld besuchte. Sie möchten nun Amerika besuchen.

Mag am Leben bleiben.

Der taubstumme Gerald Grant, der am Freitag morgen von seiner Mutter, Frau Mamie Olin, welche dann Selbstmord beging, angehängelt worden war, mag mit dem Leben davonkommen, doch befürchtet man, daß er erblümt bleiben wird.

Gerade die Farm, die Sie sich wünschten

Wo?

Seht in den Spalten der Klassifizierten Anzeigen der Tribune auf Seite 6.

Sucht heute noch nach denselben.



Schlaf für die Kleinen

Ist wichtig für Glück und Gesundheit. Schlafen während dieser trockenen, schwülen Nächten ist beinahe unmöglich ohne den kühlen Wind eines

Elektrischen Fächers!

Es ist gerade so wichtig, daß auch die wachsende Jugend gut ausruht. Sie gebrauchen jede Unze Ihrer Kraft, die Sie aufspeichern können, um Euch durch den Tag zu bringen.

Der elektrische Fächer ist der Ihrige für Behaglichkeit und Gesundheit. Die Kosten sind gering.

Holen Sie sich heute noch Ihren Fächer! Erfrischen Sie sich seiner während des ganzen Sommers!

Nebraska Power Co.

(Nachfolger von Omaha Electric Light and Power Co.) Ihre elektrische Gesellschaft